Lückentext: Deutsches Kaiserreich



***Aufgabe**: Vervollständige den Lückentext mit den unten angegebenen Stichwörtern!*

Die Zeit zwischen _____ und _____ wird in der Geschichtsschreibung als Deutsches Kaiserreich bezeichnet. Die Gründung eines deutschen Einheitsstaates ist vor allem von der Großmacht _____ vorangetrieben worden. Nachdem _____ dort im Jahr 1862 neuer Ministerpräsident wurde, ließ er das Militär durch eine Heeresreform aufstocken. Dies war die Voraussetzung für Preußens militärische Erfolge in den sogenannten _____ (1864 bis 1871). Nach dem Sieg im Deutsch-Deutschen Krieg 1866 gründete Preußen mit den nördlichen deutschen Staaten den _____. Der Sieg im _____ 1870/71 führte zur Gründung des Deutschen Kaiserreichs. Die Verfassung des Kaiserreichs zeigte einen starken obrigkeitsstaatlichen Charakter. Daher sprach man auch von einer _____. Im Reich gehörten der Kaiser und Reichskanzler zu den wichtigsten politischen Entscheidungsträgern. Diese waren vom Einfluss des vom Volk gewählten _____ unabhängig. Die Innenpolitik des Reichskanzlers Otto von Bismarck war in den 1870er Jahren von einem _____ gegen die katholische Kirche geprägt. Im Jahr 1878 wechselte Bismarck den Kurs und erklärte die _____ zu neuen Reichsfeinden. Deren politischen Aktivitäten versuchte er mit dem _____ einzudämmen. Gleichzeitig führte Bismarck eine staatliche _____ ein, mit der er die Arbeiterbewegung von der Politik fernhalten wollte. Außenpolitisch installierte Bismarck ein friedliches Bündnissystem mit anderen Großmächten, da das Reich seiner Ansicht nach _____ sei. Dafür schloss er 1882 den _____ mit Österreich und Italien sowie 1887 den _____ mit Russland. Wichtigstes Ziel seiner Außenpolitik war die Isolierung von _____, da er dessen Revanche nach dem _____ befürchtete. Im Jahr 1888 wurde _____ neuer Kaiser. Dieser wollte die politischen Entscheidungen nun selbst treffen und entließ Bismarck im Jahr _____ als Reichskanzler. Er gestaltete die Außenpolitik ganz anders als Bismarck und strebte einen _____ für das Kaiserreich an. Charakteristisch für seine _____ wurden der Erwerb von Kolonien in Afrika sowie der Ausbau einer schlagkräftigen _____. Die imperiale Außenpolitik führte schließlich zur Verständigung zwischen Großbritannien, Russland und Frankreich. 1907 verbündeten diese sich zur _____. 1914 brach der _____ aus. Die deutsche Niederlage ließ das Kaiserreich im Jahr _____ schließlich untergehen.

<u>Stichwörter:</u>

Norddeutschen Bund - Flotte - Sozialistengesetz - Wilhelm II. - „Reichsgründung von oben“ - 1871 - Sozialdemokraten - Weltmachtpolitik - Frankreich - Preußen - Triple Entente - Dreibund - „Platz an der Sonne“ - Erste Weltkrieg - Reichstag - Einigungskriegen - Rückversicherungsvertrag - 1890 - Kulturkampf - Sozialgesetzgebung - 1918 (2x) - Deutsch-Französischen-Krieg (2x) - Otto von Bismarck - „saturiert“

Bildnachweis:
1. OpenClipart-Vectors; https://pixabay.com/de/vectors/checkliste-aufgabe-machen-auff%c3%bchren-1295319/

LÖSUNG: Lückentext Deutsches Kaiserreich

Die Zeit zwischen ***1871*** und ***1918*** wird in der Geschichtsschreibung als Deutsches Kaiserreich bezeichnet. Die Gründung eines deutschen Einheitsstaates ist vor allem von der Großmacht ***Preußen*** vorangetrieben worden. Nachdem ***Otto von Bismarck*** dort im Jahr 1862 neuer Ministerpräsident wurde, ließ er das Militär durch eine Heeresreform aufstocken. Dies war die Voraussetzung für Preußens militärische Erfolge in den sogenannten ***Einigungskriegen*** (1864 bis 1871). Nach dem Sieg im Deutsch-Deutschen Krieg 1866 gründete Preußen mit den nördlichen deutschen Staaten den ***Norddeutschen Bund***. Der Sieg im ***Deutsch-Französischen-Krieg*** 1870/71 führte zur Gründung des Deutschen Kaiserreichs. Die Verfassung des Kaiserreichs zeigte einen starken obrigkeitsstaatlichen Charakter. Daher sprach man auch von einer ***„Reichsgründung von oben“***. Im Reich gehörten der Kaiser und Reichskanzler zu den wichtigsten politischen Entscheidungsträgern. Diese waren vom Einfluss des vom Volk gewählten ***Reichstags*** unabhängig. Die Innenpolitik des Reichskanzlers Otto von Bismarck war in den 1870er Jahren von einem ***Kulturkampf*** gegen die katholische Kirche geprägt. Im Jahr 1878 wechselte Bismarck den Kurs und erklärte die ***Sozialdemokraten*** zu neuen Reichsfeinden. Deren politischen Aktivitäten versuchte er mit dem ***Sozialistengesetz*** einzudämmen. Gleichzeitig führte Bismarck eine staatliche ***Sozialgesetzgebung*** ein, mit der er die Arbeiterbewegung von der Politik fernhalten wollte. Außenpolitisch installierte Bismarck ein friedliches Bündnissystem mit anderen Großmächten, da das Reich seiner Ansicht nach ***„saturiert“*** sei. Dafür schloss er 1882 den ***Dreibund*** mit Österreich und Italien sowie 1887 den ***Rückversicherungsvertrag*** mit Russland. Wichtigstes Ziel seiner Außenpolitik war die Isolierung von ***Frankreich***, da er dessen Revanche nach dem ***Deutsch-Französischen-Krieg*** befürchtete. Im Jahr 1888 wurde ***Wilhelm II.*** neuer Kaiser. Dieser wollte die politischen Entscheidungen nun selbst treffen und entließ Bismarck im Jahr ***1890*** als Reichskanzler. Er gestaltete die Außenpolitik ganz anders als Bismarck und strebte einen ***„Platz an der Sonne“*** für das Kaiserreich an. Charakteristisch für seine ***Weltmachtpolitik*** wurden der Erwerb von Kolonien in Afrika sowie der Ausbau einer schlagkräftigen ***Flotte***. Die imperiale Außenpolitik führte schließlich zur Verständigung zwischen Großbritannien, Russland und Frankreich. 1907 verbündeten diese sich zur ***Triple Entente***. 1914 brach der ***Erste Weltkrieg*** aus. Die deutsche Niederlage ließ das Kaiserreich im Jahr ***1918*** schließlich untergehen.

<u>Stichwörter:</u>

Norddeutschen Bund - Flotte - Sozialistengesetz - Wilhelm II. - „Reichsgründung von oben“ - 1871 - Sozialdemokraten - Weltmachtpolitik - Frankreich - Preußen - Triple Entente - Dreibund - „Platz an der Sonne“ - Erste Weltkrieg - Reichstag - Einigungskriegen - Rückversicherungsvertrag - 1890 - Kulturkampf - Sozialgesetzgebung - 1918 (2x) - Deutsch-Französischen-Krieg (2x) - Otto von Bismarck - „saturiert“